

FUSSBALL IM BLICKPUNKT

Gnadenloser Schult

Vier Tore bei 6:1 der Seckenhauser Ü32

Kirchdorf – Rechtsaußen, Linksaußen, Zehner oder Achter? Die gut 120 Zuschauer des Kreispokalfinals der Ü32-Fußballer wussten nicht ganz genau, für welche Position Christian Schult denn nun eingeteilt war. „Ich war Achter“, klärte der bärenstarke Hüne am Samstag nach dem Abpfiff auf. Doch die vier Tore des früheren Erstherren-Mittelfeldmanns beim 6:1 (2:0)-Sieg seiner TSG Seckenhausen-Fahrenhorst über den FC Sulingen fielen von verschiedensten Seiten. Beim 1:0 (16.) setzte sich „Schulle“ auf der linken Seite durch und traf ins lange Eck. Das 2:0 (25.) „sollte eigentlich eine Rechtsflanke werden“, gestand der Matchwinner angesichts des Balls, der lange unterwegs war und sich dann hinter FC-Keeper Tobias Plümer in den Winkel senkte.

„Die Tore sind zum total blöden Zeitpunkt gefallen“, urteilte Sulingens Jens Grunert: „Gerade, als wir aus der Pause kamen, stand es plötzlich 3:0“, umschrieb er den Kopfballtreffer von Eike Müller (31.) nach einer Ecke von Philipp Balters. 120 Sekunden später steckte Stürmer Arne Budelmann auf Schult durch, der zum 4:0 abschloss. Schult verwertete auch ein Solo zum 5:0 (48.), ehe Lukasz Konopinski im Nachsetzen aus dem Gewühl der Ehrentreffer gelang (52.). Den Schlusspunkt setzte Budelmann eine Minute später. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir es hier so leicht haben würden“, gestand TSG-Trainer Hauke Janssen: „Auf dem Papier war Sulingen hier der Favorit – mit so vielen Ex-Erstherrenspielern.“



Schon wieder drin: Christian Schult ist frei durch und überwindet Sulingens Torwart Tobias Plümer zum 5:0.

ZUR PERSON

Hammer: Seckenhausen holt Knipser Bi-Ria

Seckenhausen – Er ist zwar schon 34 Jahre alt, aber in seiner neuen Klasse dürfte er noch einige Tore erzielen: Iman Bi-Ria wechselt zur TSG Seckenhausen-Fahrenhorst, die gerade in die Kreisliga Diepholz abgestiegen ist. Klar, dass TSG-Coach Andre Schmitz über den Transfercoup strahlte: „Man hat ja in der Rückrunde gesehen, woran es bei uns gehapert hat. Und Iman ist nicht nur ein Klasse-Stürmer, sondern jemand, der die junge Truppe führen kann – im Spiel und im Training können sie sich viel von ihm abschauen.“

Der Angreifer ist in dieser Region vor allem wegen seiner Zeit beim Bremer SV bekannt: Zwischen 2011 und 2015 war er beim Bremen-Ligisten mit 149 Treffern in 131 Liga-Spielen der Knipser vom Dienst. Der bei Union 60 Bremen ausgebildete Bi-Ria hatte von 2003 bis 2005 für den SV Wilhelmshaven in der Oberliga Nord gespielt, ehe es ihn zum iranischen Erstligisten Paykan FC zog. Im Januar 2007 folgten eineinhalb Jahre beim Brinkumer SV. Zu den weiteren Stationen zählten danach der TB Uphusen und TSV Ottersberg (in jenem Jahr 2010 noch in der Oberliga). „Iman und ich kennen uns aus Uphuser Zeiten“, erklärte der damalige TBU-Coach Schmitz. Bei seinen Überzeugungsversuchen kam ihm zugute, dass der ehemalige iranische Nationalspieler (sechs Länderspiele) in Seckenhausen wohnt „und wir eine echt tolle Truppe haben, die wirklich will“, verdeutlichte Schmitz: „Das hat Iman bei einem Probetraining sofort gemerkt.“

Nach Bi-Rias eingangs erwähnter Zeit beim Bremer SV hatte der Angreifer Atlas Delmenhorst zu zwei Aufstiegen – von der Bezirksliga in die Oberliga verholten. 2017 schloss er sich dem BSC Hastedt an, für den er zuletzt noch 19 Bremen-Liga-Partien absolvierte – parallel zu seinem ehrenamtlichen Aufwand als Sportchef. Diese Leitungsfunktion will Bi-Ria beim BSC fortsetzen, „er hatte nur noch keinen Bock, dort bei den Alten Herren zu spielen“, verdeutlicht Schmitz. Seinem neuen Trainer geht es da anders, denn er hatte am Samstag mit Seckenhausens Ü32 den Kreispokal gewonnen...



Iman Bi-Ria FOTO: MARQUART

Der Pott geht nach Wagenfeld

Kreispokalfinale: Kreisliga-Meister fegt FC Sulingen II mit 4:1 vom Platz

VON JULIAN DIEKMANN

Kirchdorf – Oliver Marcodes ist am Ziel seiner Träume. Fünfundfünfzigmal stand der Trainer des frischgebackenen Fußball-Kreisliga-Meisters TuS Wagenfeld schon als aktiver Spieler im Finale des Kreispokals. Doch erst am Samstag sollte auch sein erster Triumph dazukommen. „Bisher hatte ich als Spieler kein Glück. Dass es jetzt aber auf Anhieb als Trainer geklappt hat, ist natürlich sehr schön. Endlich haben wir den Pott nach Wagenfeld geholt. Es war aber auch ein hartes Stück Arbeit“, freute sich der Coach nach dem 4:1 (1:1)-Finalsieg über den 14. der Kreisliga Diepholz, den FC Sulingen II. Schon die beiden Saisons davor hatten die Wagenfelder gegen den Ligakonkurrenten gewonnen. Nun wurde auf der Anlage des TuS Kirchdorf der Kreisliga-Titel mit dem Pokal und somit Double gekrönt. Marcodes: „Ganz ehrlich: Schöner kann man eine Saison nicht abschließen. Ich bin mega-stolz auf meine Jungs.“

Doch gerade in der ersten Halbzeit hatten sich die Wagenfelder noch schwer getan. „Der erste Durchgang war eine einzige Katastrophe von uns“, ärgerte sich der Pokalsieger-Trainer: „Da hatten wir überhaupt keinen Zugriff.“ Zumindest bis zur 43. Minute, als Andrei Sabou nach einem Freistoß aus halbrechter Position nur noch seinen Fuß hinhalten musste – 1:0 für Wagenfeld. Doch die Freude über die Führung hielt nicht lange an. Um genauer zu sein, nur drei Minuten. Denn in der ersten Minute der Nachspielzeit war Tasjan Schnieder per Foulelfmeter mit dem Ausgleich zur

Stelle. Vorher hatte Wagenfelds Lennart Kruse seinen Gegenspieler Max-Leo Hämmerling ungeschickt im Strafraum von den Beinen geholt, sodass Schiedsrichter Nico Harzmeier (TuS Kirchdorf) keine andere Entscheidung übrig blieb, als auf den Punkt zu zeigen. Nach dem Seitenwechsel drehte die Begegnung aber. Auch, weil Sulingens Einwechselspieler Patrick Rascheja nach einem Schuss gegen Jannik Klänig in der 75. Minute die Gelb-Rote Karte gesehen hatte. „Das war



Da ist das Ding: Spelausschuss-Chef Michael Steen (links) überreichte den Kreispokal an Wagenfelds Kapitän Kim Siebert. Auch der stellvertretende Fußballkreis-Vorsitzende Heinz Dumke (im Hintergrund) gratulierte.

FOTO: JDI

Stelle. Vorher hatte Wagenfelds Lennart Kruse seinen Gegenspieler Max-Leo Hämmerling ungeschickt im Strafraum von den Beinen geholt, sodass Schiedsrichter Nico Harzmeier (TuS Kirchdorf) keine andere Entscheidung übrig blieb, als auf den Punkt zu zeigen.

Nach dem Seitenwechsel drehte die Begegnung aber. Auch, weil Sulingens Einwechselspieler Patrick Rascheja nach einem Schuss gegen Jannik Klänig in der 75. Minute die Gelb-Rote Karte gesehen hatte. „Das war

Stelle. Vorher hatte Wagenfelds Lennart Kruse seinen Gegenspieler Max-Leo Hämmerling ungeschickt im Strafraum von den Beinen geholt, sodass Schiedsrichter Nico Harzmeier (TuS Kirchdorf) keine andere Entscheidung übrig blieb, als auf den Punkt zu zeigen.

Nach dem Seitenwechsel drehte die Begegnung aber. Auch, weil Sulingens Einwechselspieler Patrick Rascheja nach einem Schuss gegen Jannik Klänig in der 75. Minute die Gelb-Rote Karte gesehen hatte. „Das war

Stelle. Vorher hatte Wagenfelds Lennart Kruse seinen Gegenspieler Max-Leo Hämmerling ungeschickt im Strafraum von den Beinen geholt, sodass Schiedsrichter Nico Harzmeier (TuS Kirchdorf) keine andere Entscheidung übrig blieb, als auf den Punkt zu zeigen.

Stenogramm

Kreispokalfinale Männer: TuS Wagenfeld - FC Sulingen II 4:1 (1:1) – Wagenfeld: Klöcker - Wiedemann, Klänig, Faur (60. Heyer), Hilker (60. Akalin), Esanu, Kruse, Sabou, P. Siebert, K. Siebert, Ponta (76. Cording). Sulingen II: Winter - Koop, Kautz, Hämmerling (64. Dal), Schnieder, Kraemer, Stechmann, Nöthing (71. Coskun), Safi, Sidibe, J. Grunert (46. Rascheja). Tore: 1:0 (43.) Sabou, 1:1 (45.+1) Schnieder (Foulelfmeter), 2:1 (54.) Klänig, 3:1 (82.) Heyer, 4:1 (86.) Esanu. Besonderes Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Rascheja wegen Schubsens (75.). Schiedsrichter: Nico Harzmeier (TuS Kirchdorf).

Scharfschwerdts Doppelpack ebnet Weg zum Double

Kreismeister Lahausen nach 3:2-Finalsieg über stark kämpfende Barrierinnen auch Pokalsieger

Kirchdorf – Am Ende mussten die Favoritinnen noch ziemlich zittern: Mit 3:0 nach 76 Minuten hatten die Fußballerinnen des TSV Weyhe-Lahausen am Samstag im Kreispokal-Finale gegen die SG Barrier/Nordwohld die Führung – und kurz darauf war ihr Vorsprung auf ein Törchen weggeschmolzen. Doch der Kreisliga-Meister brachte das Ergebnis über die Zeit und feierte umso ausgelassener den 3:2 (1:0)-Endspielsieg vor gut 180 Zuschauern in Kirchdorf. Trainer Michael Cordes lernte daraufhin die Nachteile einer doch recht klebrigen Sektduche im Vergleich zu unkomplizierteren „Attentaten“ mit Bier kennen, strahlte aber: „Wir haben ein sehr gutes Finale von beiden Seiten gesehen. Ich hatte schon im Vorfeld gesagt, dass beim Aufeinandertreffen von zwei solch starken Offensiven hier die Mannschaft mit der besseren Abwehrleistung gewinnt.“ In der engen Schlussphase hatten er und Trainerpartnerin Sandra Frenzel ihre Hintermannschaft um Julia Diephaus als Libero in der Viererkette verstärkt, sodass die nun anrennende SG nicht



Und wieder ein Titel: Nach der Meisterschaft sicherten sich die Fußballerinnen des TSV Weyhe-Lahausen auch den Kreispokal. Dazu trugen bei (hinten v. l.): Mira Hoops, Tabea Vatthauer, Madeleine Humpert, Jacqueline Schultze, Trainer Michael Cordes, Janine Scharfschwerdt, Trainerin Sandra Frenzel, Laura Schumacher, Anne-Marie Schlamm, Sandra Sinzig, Laureen Ahlers, Rena Haase, Sarah Thoben, Nike Kleine-Stricker, Ann-Kristin Luther, Nina Vöge sowie (vorn v. l.): Franziska Böttcher, Julia Dierksen, Franziska Hüneke, Janina Böhnke, Laura Steding, Merle Boss, Lena Kornetzky, Lena Nienstedt mit Tochter Enie und Martina Weiß.

Pause, weil Lahausens Laura Schumacher nach einem feinen Solo nur den rechten Gelb-Rote traf (37.) und Jacqueline Schultze an den Querbalken zimmerte (42.). „Es hätte in der ersten Hälfte 3:1 für uns stehen können“, meinte Cordes. Denn auch die knifflige Szene mit einem Tackling seiner Akteurin Julia Diephaus gegen Maira Bilek im Strafraum war ihm nicht entgangen: „Ich hätte Elfmeter gegeben“, gestand der TSV-Coach. Spätestens hier zeigte sich die angenehmste Seite des Frauenfußballs: keinerlei Reklamieren oder langes Lametieren – wie bei den Männern meist zu sehen.

Somit erhöhte der Kreisliga-Meister kurz nach der Pause: Laura Schumacher traf humorlos in den Winkel (48.), Lahausen kontrollierte nun die Partie, die nach Scharfschwerdts zweitem Tor (76./ebenfalls direkt in den Knick) entschieden schien. Doch Barrier blieb dran: Sandra Mintken versenkte einen von Janina Böhnke verschuldeten Foulelfmeter unhaltbar oben links zum 1:3 (78.). 120 Sekunden später schoss Anne Häusler einen 40-Meter-Freistoß diagonal von der Mittellinie an die rechte Strafraumkante, Lina Buuke fackelte nicht lange und bugsierte die Kugel ins lange Eck (80.). Lahausen wackelte, fiel aber nicht – und bejubelte schließlich den „Pott“.

Pause, weil Lahausens Laura Schumacher nach einem feinen Solo nur den rechten Gelb-Rote traf (37.) und Jacqueline Schultze an den Querbalken zimmerte (42.). „Es hätte in der ersten Hälfte 3:1 für uns stehen können“, meinte Cordes. Denn auch die knifflige Szene mit einem Tackling seiner Akteurin Julia Diephaus gegen Maira Bilek im Strafraum war ihm nicht entgangen: „Ich hätte Elfmeter gegeben“, gestand der TSV-Coach. Spätestens hier zeigte sich die angenehmste Seite des Frauenfußballs: keinerlei Reklamieren oder langes Lametieren – wie bei den Männern meist zu sehen.

Somit erhöhte der Kreisliga-Meister kurz nach der Pause: Laura Schumacher traf humorlos in den Winkel (48.), Lahausen kontrollierte nun die Partie, die nach Scharfschwerdts zweitem Tor (76./ebenfalls direkt in den Knick) entschieden schien. Doch Barrier blieb dran: Sandra Mintken versenkte einen von Janina Böhnke verschuldeten Foulelfmeter unhaltbar oben links zum 1:3 (78.). 120 Sekunden später schoss Anne Häusler einen 40-Meter-Freistoß diagonal von der Mittellinie an die rechte Strafraumkante, Lina Buuke fackelte nicht lange und bugsierte die Kugel ins lange Eck (80.). Lahausen wackelte, fiel aber nicht – und bejubelte schließlich den „Pott“.

Pause, weil Lahausens Laura Schumacher nach einem feinen Solo nur den rechten Gelb-Rote traf (37.) und Jacqueline Schultze an den Querbalken zimmerte (42.). „Es hätte in der ersten Hälfte 3:1 für uns stehen können“, meinte Cordes. Denn auch die knifflige Szene mit einem Tackling seiner Akteurin Julia Diephaus gegen Maira Bilek im Strafraum war ihm nicht entgangen: „Ich hätte Elfmeter gegeben“, gestand der TSV-Coach. Spätestens hier zeigte sich die angenehmste Seite des Frauenfußballs: keinerlei Reklamieren oder langes Lametieren – wie bei den Männern meist zu sehen.

Somit erhöhte der Kreisliga-Meister kurz nach der Pause: Laura Schumacher traf humorlos in den Winkel (48.), Lahausen kontrollierte nun die Partie, die nach Scharfschwerdts zweitem Tor (76./ebenfalls direkt in den Knick) entschieden schien. Doch Barrier blieb dran: Sandra Mintken versenkte einen von Janina Böhnke verschuldeten Foulelfmeter unhaltbar oben links zum 1:3 (78.). 120 Sekunden später schoss Anne Häusler einen 40-Meter-Freistoß diagonal von der Mittellinie an die rechte Strafraumkante, Lina Buuke fackelte nicht lange und bugsierte die Kugel ins lange Eck (80.). Lahausen wackelte, fiel aber nicht – und bejubelte schließlich den „Pott“.

KREISPOKAL-ERGEBNISSE

Altherren	
Ü 50: SV Mörsen-Scharrendorf - TuS Frisia Goldenstedt	2:7
Ü 40: TSG Seckenhausen-Fahrenhorst - SG Barrier	2:1
Ü 32: FC Sulingen - TSG Seckenhausen-Fahrenhorst	1:6